



IM HERZEN DER GRÖSSTEN NUDELFABRIK DEUTSCHLANDS



Ich bin eine Bildunterschrift, die kurz erklärt was auf dem Bild zusehen ist. Ich bin eine Bildunterschrift, die kurz erklärt was auf dem Bild zusehen ist. Ich bin eine Bildunterschrift, die kurz erklärt was auf dem Bild zusehen ist. Ich bin eine Bildunterschrift, die kurz erklärt was auf dem Bild zusehen ist.

Als Napoleon nach dem Fall Preußens Erfurt besetzte, brachten die Franzosen sicherlich auch einen großen Hunger mit. Wie gut, dass die ersten Nudelmacher deutscher Zunge bereits vor Ort waren. Heute ist diese traditionsreiche Nudelbude nicht nur die älteste Deutschlands, sondern sie mauserte sich ebenso zur größten.

Der Serverraum, der auf dem Gelände der Erfurter Teigwaren weit über den riesigen Produktionshallen thront, nimmt sich ausgesprochen klein gegenüber den anderen anliegenden Räumen aus. Größer muss der Ort auch nicht sein, um die gesamte EDV wie auch die Unternehmenskommunikation – von der SMS bis hin zu den Transportaufträgen – zu steuern und überwachen zu können. Denn in dem Raum wohnt die gegenwärtig beste Servertechnik, die weltweit zu haben ist: Das Blade Center von IBM.

Herr Lorenz Kühn, seinerseits Fachmann für Kommunikationslösungen und Geschäftsführer der KÜHN Computersysteme GmbH, gab uns den Tipp, in die Erfurter Eugen-Richter-Straße zum Nudelwerk zu fahren. „Dort sehen Sie einige kleine kompakte Kisten, denen es man nicht ansieht, was sie in sich haben. Sie passen zum Unternehmen, das einen unglaublichen Aufstieg in die erste Nudelliga vollbracht hat.“ Man hört ja viel von intelligenten Netzwerklösungen, kostensparenden IT-Dienstleistungen... aber von einem Unternehmen etwas zu berichten, das wie Phönix aus der Asche vor wenigen Jahren den Turn-Around vollbracht hat und heute mit 36 Millionen EUR Jahresumsatz 110 Mitarbeiter beschäftigt – und außerdem mit ihren Nudelprodukten sieben in Europa agierende Lebensmittelgroßhändler beliefert – ist schon etwas nicht Alltägliches. „Was hat Unternehmensstrategie mit der IT zu tun“, fragen wir uns.

Als wir mit dem Geschäftsführer Herrn Gabel im Konferenzraum zusammenkommen, ist uns alles rasend schnell klar. Hier hat jemand frischen Wind mitgebracht. Neben funkelnagelneuen Visionen ebenso schlüssige Vorstellungen von funktionierender Servertechnik. Herr Gabel ist nicht der klassische Sanierer, den man oft polternd und rechthaberisch vor dem inneren Auge der Erfahrung hat. Gerhard Gabel ist ganz das Gegenteil. Liest man das Leitbild des Unternehmens, in dem es unter anderem heißt, „...authentisch und direkt bleiben und keine Rollen spielen“, versteht man diese Verbindung von Überzeugung und daraus wachsendem Auftreten. Einfach, freundlich mit einem hellen Gemüt berichtet der sympathische Schwabe uns von den Zuständen vor seinem Ruf nach Erfurt: „Als ich am ersten Januar 2004 hier angefangen habe, drohte die Tradition des Nudelmachens in Erfurt zu sterben.

Die Firma war in jeder Hinsicht ein Dreckloch geworden – keine Strukturen, keine Hygiene. Sehr viel Unzufriedenheit bei den Mitarbeitern und den letzten Kunden war zu spüren“, so Gabel nachdenklich.

Was tun? „Wir brauchten eine neue völlig neue Ausrichtung des Unternehmens. Sehr viel strukturelle Ordnung, verbunden mit der Qualität, die Erfurter Nudeln über Jahrhunderte zu einem gefragten Nudellieferanten machte.“ Der von der Stadt Erfurt begeisterte Gabel, heute bekennender Rot-Weiß-Fan und Anhänger der Landeshauptstadt, willigte in das Abenteuer Sanierung ein und krepelte die Ärmel für das kommende Saubermachen hoch. „Wir ließen die alte Marke sterben, um mit neuer Qualität die ganz großen Kunden anzulocken.“

Mit seinen gut motivierten Mitarbeitern packten sie an: Die Strategie änderte sich hin zur Langfristigkeit. „Um auf Dauer sichere Arbeitsplätze zu schaffen, benötigten wir verlässliche Partner.“ Und um diese Partner zu bekommen, benötigte man Qualität. Ausgezeichnet Qualität. Und damit verbunden waren exzellente Prozessabläufe, für die man brillante Technik benötigte.

„Herr Kühn verkauft nur etwas, von dem er selbst ganz überzeugt ist. Was ich außerdem schätze an ihm und seinen Mitarbeitern ist ihr Einfühlungsvermögen. Sie werden bei ihnen kein IT-Kauderwelsch hören, sondern klare Sachverhalte. Er ist das richtige Auto auf dem richtigen Weg zu unserem gemeinsamen Ziel – die schönste und größte Nudelbude Deutschlands zu werden“, sagt uns Herr Gabel beim Abschied. Diese Ziellinie haben sie genommen: Es ist für die Erfurter heute selbstverständlich, im Auftrage von ALDI innerhalb kurzer Zeit eine vierfach sortierte Pastini-Suppennudelaktion in einer Höhe von 480 Tonnen zu produzieren. Für solche Aufträge bedarf es den frei gehaltenen Rücken, wo wir erneut bei dem elektronischen Herzen des Unternehmens angekommen sind.

Wie geht's weiter, Herr Gabel? „Im Moment sind wir gerade mittendrin in der Optimierung der Produktion und Verpackung mit EAN-Code. So werden in Zukunft mithilfe von Scannerpistolen ein- und ausgehende Waren ausgelesen. Mit Hilfe von IBM und Herrn Kühn gelingt uns das ganz sicher“, ist Herr Gabel überzeugt. Wir übrigens auch. ☺



Ich bin eine Bildunterschrift, die kurz erklärt was auf dem Bild zusehen ist.

AUF EINEN BLICK
Kühn Computersysteme GmbH
Standort
Erfurt
Spezialität
Netzwerklösungen
Internetadresse
www.kuehncomputer.de